

Vorlage Nr.:
Verantwortlich: **Dez. 5**
Dienststelle: **UA**

Runder Tisch Geburtshilfe in Karlsruhe

Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Gemeinderat	28.07.2020	12	X		Verwiesen in Ausschuss
Sozialausschuss	03.03.2021	6		X	

Beschlussantrag

Der Sozialausschuss empfiehlt die Einrichtung eines „Runden Tisches Geburtshilfe in Karlsruhe“.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			

Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden

Ja

Nein Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:

Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)

Umschichtungen innerhalb des Dezernates

Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu.

CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridortheema:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit SKK	

Ergänzende Erläuterungen

Der Antrag der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion zur Gemeinderatssitzung vom 28.07.2020 wurde zur weiteren Beratung in den Sozialausschuss verwiesen.

Die Verwaltung begrüßt die Anregung und den vorliegenden Antrag und schlägt vor, den Titel abzuändern von „Runder Tisch selbstbestimmte und möglichst interventionsarme Geburt“ auf „Runder Tisch Geburtshilfe in Karlsruhe“.

Akteure und Federführung des Runden Tisches:

Einige Akteure, wie zum Beispiel das Kinderbüro sowie die städtische Gleichstellungsbeauftragte, haben ihre Teilnahme bereits signalisiert. Es wird eine gemeinsame Federführung aus Städtischem Klinikum und Kinderbüro empfohlen. Darüber hinaus werden alle relevanten Gruppierungen, Beratungsstellen und die Gleichstellungsbeauftragten zum Runden Tisch eingeladen.

Voraussetzung für einen guten Austausch ist die Beteiligung aller Geburtskliniken, mindestens jedoch des Städtischen Klinikums. Daher ist eine gemeinsame Federführung des Runden Tisches aus Städtischem Klinikum und Kinderbüro empfehlenswert. Durch das Städtische Klinikum wird die Einbindung aller Geburtskliniken und eventueller weiterer Akteure aus dem medizinischen Bereich verantwortet. Das Kinderbüro stellt die Einbindung weiterer Akteure sicher, insbesondere aus dem Netzwerk „Frühe Prävention“.

Aufgaben und Ziele des Runden Tisches:

Aufgabe des Runden Tisches soll es sein, die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten und das Verständnis füreinander zu fördern. Eine Austauschplattform zwischen den verschiedenen Geburtskliniken mit einem multiprofessionellen Blick existiert bislang in Karlsruhe noch nicht.

Durch eine solche Plattform könnten zunächst wichtige Kommunikationsprozesse eröffnet sowie ein ganzheitliches Bild der aktuellen „Geburts-Situation“ in Karlsruhe sichergestellt werden. In einem zweiten Schritt werden Karlsruher Perspektiven auf eine gute Geburt entwickelt. In diese Perspektiven fließen der Maßnahmenplan „Verbesserung der Geburtssituation in Baden-Württemberg“ und das nationale Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“ ein. Analog zu dem Format auf Landesebene sollte die neue Austauschplattform „Runder Tisch Geburtshilfe in Karlsruhe“ heißen.

Perspektivisch ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema Geburt in Karlsruhe in deutlich erweiterter Runde naheliegend, um die vielen verschiedenen Interessenslagen zur Geburt - beispielsweise von Freien sowie festangestellten Hebammen, Ärztinnen und Ärzten, Pflegepersonal, Schwangeren und Eltern sowie Kindern - zu thematisieren und die unterschiedlichen Parteien ins Gespräch zu bringen.